



HENNEBÖHL, R. (Bearb. u. Hrsg.): *Catull: Gedichte (Latein Kreativ. Lateinische Lektürebande mit kreativer Ausrichtung)*. Bad Driburg: Ovid-Verlag 2021, 160 Seiten, 17,00 Euro, ISBN: 978-3-938952-39-9.

von André Hümbts, StR
Albert-Einstein-Gymnasium Duisburg-Rumeln
andre.huembs@aegnetz.de

In den vergangenen 17 Jahren hat sich Rudolf HENNEBÖHL (H.) anhand der Veröffentlichungen in seinem Ovid-Verlag einen angesehenen und wohlbekannten Namen gemacht und die früheren Publikationen, die mittlerweile von OVID über SENECA bis APULEIUS reichen, zeichnen sich besonders inhaltlich, optisch wie auch haptisch aus.

Die Intention der Lektürereihe „Latein kreativ“ ist offenkundig im Namen angelegt und doch beschreibt der Herausgeber im Vorwort weniger die allgemeinen Möglichkeiten sprachlich-stilistischer Interpretation: Vielmehr geht es H. mit dieser Ausgabe der *Carmina* um die Betonung des Sujets, dem sich CATULL ganz und gar widmete und mit dem er weltberühmt wurde: die Liebe (vgl. 3). Neben dem Verweis auf CATULLS Bedeutung für die nachfolgende „Römische Liebeslegie“ (vgl. 3) sowie seiner Bedeutung für die Jugend Roms führt H. die „Lesbia – Gedichte“ an, durch die er uns einlädt, „unmittelbar mit den Ängsten und Sehnsüchten eines Liebenden in der römischen Antike in Kontakt zu treten“ und „sich von den Liebesgedichten Catulls verzaubern zu lassen“ (vgl. 3).

Der Einladung folgend zeigt Inhaltsverzeichnis auf einen Blick, dass der Herausgeber die *Carmina* in die Themenbereiche „Dichterische Gattung“, „Lesbia-Zyklus“, „Tod des Bruders“ sowie „Heimkehr nach Sirmio“ (vgl. 4–5) unterteilt hat, damit die Zusammenstellung zu einem existenziellen Umgang mit CATULLS Dichtung anregt.

Anhand dieser Zusammenstellung lässt sich erschließen, dass mit der vorliegenden Ausgabe die Schülerinnen und Schüler umfangreich an das Inhaltsfeld „Welterfahrung und menschliche Existenz“³ herangeführt werden können. Sicherlich wird man nicht alle Themen, geschweige denn alle *Carmina* unterrichtlich behandeln können, doch eine so

große Auswahl bietet den Unterrichtenden immerhin die Möglichkeit, Themen arbeitsteilig oder nach Interesse erarbeiten zu lassen.

Das Layout der Lektüreausgabe entspricht dem allgemein bekannten Konzept der Reihe:

Das lateinische Textkorpus ist in angemessen großer Schriftgröße mit hinreichend Zeilenabstand gedruckt, ein sub-linea-Kommentar ist beigefügt. Begleitet werden die *Carmina* von verschieden-farbigen Kästen oder auch Hervorhebungen, die nach einem Farbleitsystem geordnet sind:

Blaue Kästen liefern textbegleitende Aufgaben und Hinweise, hellorange Kästen Lernwissen (grundlegende Informationen), gelbe kreative Aufgaben und graue Zusatztexte (vgl. 47, 105). Hinzu treten noch die erwähnten farblichen Hervorhebungen, die dem Leser „wichtige Hervorhebungen, Personen/Götter oder Gattungen“ (2) sofort verdeutlichen sollen. Dieses Farbleitsystem ist einerseits sehr hilfreich und an sehr vielen Stellen wohl dosiert, doch gibt es auch Beispiele, die verdeutlichen, dass weniger Hinweise dem Rezipienten manchmal mehr nützten (vgl. 44 oder auch 99).

Natürlich sind auch zahlreiche farbige Abbildungen dem Lektüreband eigen. Diese sollen zwar kein Selbstzweck sein, doch neben Bildern, auf die sich konkrete Aufgaben beziehen oder die eine veranschaulichende Funktion haben, gibt es auch nicht wenige, die eher illustrieren oder gar nur einer optischen Auflockerung zu dienen scheinen (vgl. 59, 72).

Eine Reihe von Bildern entfaltet aber auch ihre Wirkung in Kombination mit den erwähnten kreativen Aufgaben: Insbesondere zum Einstieg in Themen oder Einzeltexte wird versucht, einen Zugang zu den Schülerinnen und Schülern zu bekommen, indem diese nach ihren intuitiven Ansichten oder Gedanken zu einem Aspekt befragt werden (vgl. 43, 63).

Ein Wermutstropfen hinsichtlich zweier Bilder der Historienmalerei ist noch zu benennen, denn die angegebenen Entstehungsdaten sind nicht exakt (vgl. 48, 64). Doch diese beiden Errata sind bei der Fülle an Bildern, Gemälden, Piktogrammen u. ä. zu vernachlässigen.

Anhand eines intuitiven oder analytischen Bildeinstieges könnten die Lernenden sodann die lateinische Textarbeit beginnen, die da-

³ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule. Latein. Frechen 2014, 22–23. Verfügbar unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/183/KLP_GoSt_Lateinisch.pdf (Zugriff am: 24.03.2022).

durch Bedeutung gewinnen kann, da das *Carmen* mögliche Antworten auf die Fragen gibt, mit denen man sich zuvor gemeinsam auseinandergesetzt hat.

Die Bedeutsamkeit der *Carmina* sollen anschließend im Bereich der Textarbeit die kreativen Aufgaben erfahren lassen, die bspw. produktorientiert sind (Umgestalten eines Textes in eine andere Kunstform; theatrale Darstellung eines *Carmen*, Verfassen eines Antwortbriefes oder auch das Verfassen eines eigenen Epigrammes – vgl. 80, 96) und durch ihre Vielfalt auch äußerst ansprechend sowie zeitgemäß erscheinen.

Festzuhalten ist, dass Lehrende wie Lernende, die sich mit bspw. analytischen Aufgaben zum Einstieg beschäftigt haben und sodann die kreativen Aufgaben zur Vertiefung nutzen, eine Vielzahl an Angeboten erhalten haben, um einen abwechslungsreichen, individuellen und mehr als angemessenen Unterricht entstehen lassen können.

Das gilt natürlich auch für die umfangreichen Interpretationsaufgaben, das Lernwissen und die Zusatztexte, die eine vertiefende Auseinandersetzung mit den lateinischen Texten ermöglichen (vgl. 27, 39, 44). Wie bereits beim Textkorpus so gilt auch hierbei, dass der Lehrende vor der Qual der Wahl steht, aus der Menge der Angebote diejenigen herauszufiltern, die eventuell sowohl obligatorisch erscheinen als auch dem Interesse der Lerngruppe entsprechen.

Um die Lernenden wie auch den Lehrenden aber nicht mit Aufgaben, Farbleitsystem und Textkorpora geradezu im Stich zulassen, befindet sich im Anhang (vgl. 122–160) zunächst ein Kapitel zur Wortschatzarbeit, sodann eines zu besonderen Formen in CATULLS Dichtung und schließlich jeweils ein Kapitel zu Metrik sowie Stilistik mit entsprechenden Übungen für Schülerinnen und Schüler.

Bemerkenswert ist zudem, dass der Wortschatz teilweise nach Wortfamilien, teils thematisch, und teils grammatisch angeordnet ist. Diese Anordnung in Verbindung mit den eingefügten Übungen kann eine sehr sinnvolle Wortschatzarbeit neben der Lektüre ermöglichen und ist, wie der gesamte Anhang, wirklich empfehlenswert.

Num haec omnia legere debeo – bemerkt eine Katze im Comic-Stil im Inhaltsverzeichnis und wir können schließlich antworten: *tibi licet!*

So ist Rudolf HENNEBÖHL wieder einmal

herzlichst zu danken, ein für alle am Lateinunterricht Beteiligten ansprechendes Lehrwerk publiziert zu haben.

Cicero, Reden gegen Verres. Lateinisch / Deutsch. Mit Anmerkungen und Nachwort von G. KRÜGER und M. GIEBEL (RUB 19648). Stuttgart: Reclam 2020, 1205 Seiten, 26,00 EUR, ISBN 978-3-15- 019648-9.

von Denise Keufen, M. A., M. Ed.
Bergische Universität Wuppertal
denise.keufen@uni-wuppertal.de



„Es klingt nach Mafia“ – bereits die Inhaltsangabe auf der Rückseite der Reclam-Ausgabe könnte nicht treffender sein. Immerhin ist der Verres-Prozess gerade heutzutage von ungebrochener Aktualität: Unterschlagene Gelder, Korruption und Gewaltexzesse waren nicht nur für die römische *res publica* problematisch.

Dass Lesende den Verres-Prozess verständlich nachvollziehen können, ist nicht nur dem größten Redner Roms, CICERO, zu verdanken, sondern auch den Herausgebern, die den Inhalt der Verrinen mit einer verständlichen Übersetzung und einer klar geschriebenen Kontextualisierung dieser Reden aufbereitet haben. Die vorliegende Ausgabe, die in den letzten Jahren in verschiedenen Einzelbänden von Gerhard KRÜGER übersetzt, kommentiert und mit einem Nachwort versehen wurde, ist 2020 in einem Gesamtband erschienen, den zusätzlich Marion GIEBEL durchgesehen, kommentiert und mit weiteren Angaben versehen hat (GIEBELS Kommentierungen sind ausreichend gekennzeichnet).

Der lateinische Text folgt PETERSSONS Oxford-Ausgabe von 1907. KRÜGERS Übersetzung ist nah am Original gehalten, verständlich und die deutsche Übersetzung mit dem lateinischen Text in Kombination leicht nachvollziehbar. Die übersetzten Reden liefern einen ersten Einblick in den Verres-Prozess als historische Quelle. Die ergänzenden Anmerkungen, auf die durch Fußnoten verwiesen werden, tragen viel Nützliches zum Verständnis von CICEROS Gerichtsreden bei und erlauben daher eine gewinnbringende Beschäftigung mit dem Werk, das für CICERO den politischen Durchbruch bedeutet.

Der Band wird – wie üblich bei Reclam – mit zusätzlichen Angaben und einem Nachwort abgeschlossen. Auf KRÜGERS Übersetzung fol-